

Wie Georg den Drachen bezwang

In einem See in der Nähe der Stadt Silena tauchte ein Drache auf. Er verwüstete den See, die Felder und die Wiese. Auch den mutigsten Männern der Stadt gelang es nicht, diesen schrecklichen Drachen zu töten. Um ihn zu besänftigen, beschlossen die verzweifelten Bewohner, ihm jeden Tag zwei Schafe zum Frass vorzuwerfen. Aber nach wenigen Monaten waren alle Schafe aufgefressen. Die Gier des Tieres wurde immer grösser. Nun forderte es Menschenopfer.

„Wenn wir nicht tun, was der Drache verlangt, wird er in unsere Stadt kommen und unsere Häuser zerstören“, befürchteten die Bewohner. Jeden Tag losten sie aus, welche Person dem Drachen zum Frass vorgeworfen wird. Eines Tages fiel der Losentscheid auf die einzigste Tochter des Königs. Der König bettelte: „Nehmt die Hälfte meines Reichtums, aber lasst mir meine Tochter.“ Die Stadtbewohner sagten: „Auch du König musst dich an unsere Abmachung halten, so wie wir es auch tun. Viele haben ebenfalls liebe Menschen aus ihrer Familie hergeben müssen.“ Aber aus Mitgefühl erlaubten sie dem König acht Tage Zeit, um von seiner geliebten Tochter Abschied zu nehmen.

Als die Zeit um war, liess der König seine Tochter die schönsten Kleider anziehen, hängte ihr wunderbare Ketten um den Hals und führte sie mit Königswürde vor das Stadttor. Als die Prinzessin allein weiter zum See ging, kam ihr ein fremder Ritter auf einem Pferd entgegen; es war Georg. Er fragt sie: „Warum weinst du, schönes Mädchen?“ Sie antwortete: „Ich muss sterben, denn ein schrecklicher Drache dort drüben im See bedroht uns. Es ist auch besser für dich, wenn du fliehst.“ Georg jedoch zeigte keine Angst und sagte. „Ich will versuchen dich zu retten.“

Plötzlich fing sich das Wasser im See heftig an zu bewegen und der Drache stieg heraus ans Land. Georg ritt ihm in Windeseile entgegen, und bevor der Drache sich wehren konnte, erstach er ihn mit seinem Speer. Der König und die Stadtbewohner, die alles vom Stadttor aus mitangesehen hatten, jubelten vor Freude und Erleichterung dem fremden Ritter zu.

Aber Georg sagte: „Gott hat mir die Kraft geschenkt, euch von dem Drachen zu erlösen. Nicht mir, sondern Gott müsst ihr danken“.

Der König belohnte Georg mit Gold, Silber und Edelsteinen. Georg jedoch verteilte die Schätze unter die armen Menschen in der Stadt und kehrte in seine Heimat zurück.